

Ueber ein Fangergebnis im Wallis.

Anfang September 1930.

Von E. Rütimeyer, Ing., Bern.

Die Reise- und Fangschilderungen der Herren Dr. O. Kiefer (ins Engadin) und Dr. C. Wagner (ins Gadmental)*, die beide im Hochsommer 1930 die Schweiz besuchten und dabei deutlich einer gewissen Enttäuschung Ausdruck verliehen, daß ihre Erfolge weit hinter ihren berechtigten Erwartungen zurückblieben, haben mich zu nachstehender kurzen Darstellung eines Fangergebnisses Anfang September 1930 in Wallis veranlaßt.

Vorausgeschickt sei, daß der Schreiber dieser Zeilen genau dieselben Erfahrungen wie die beiden vorgenannten Herren machte. Ich war vom 5.–17. Juli im Lötschental, diesem unbeschrifteten Dorado aller Entomologen. Das Wetter war aber derart, daß der Erfolg wesentlich litt. Dann war ich 3 Tage in Domodossola und sammelte im Val Vedro zwischen den Dörfern Preglia und Varzo, südlich Iselle. Dieses Gebiet ist sehr empfehlenswert, da es überaus arten- und individuenreich ist. Mit Standquartier in Domodossola ist das malerische, wild einsame Tal leicht zu erreichen. — Auch hier war mir das Wetter nicht sehr günstig; der Erfolg war aber einigermaßen befriedigend. Ich gedenke später des näheren auf diesen sehr guten Fangort einzugehen. Dann zog ich nach Simplon Dorf; mußte es aber nach 3 Tagen ununterbrochenen Regens und Sturmes, ohne das Netz überhaupt geöffnet zu haben, wieder verlassen, da die Ferien abgelaufen waren.

Nachdem ich die Hoffnung bereits aufgegeben hatte, im Jahre 1930 zu einem wenigstens einigermaßen befriedigenden Abschlußresultat zu kommen, faßte ich den Plan, angeregt durch einige Mitglieder des hiesigen Entom.-Vereins, es nochmals mit einem 1½ tägigen Sprung ins Wallis zu versuchen. Als Satyridenspezialist war mir am Fang der schönen Walliser Form von *Satyrus statilinus onosandrus* Fruhst. besonders gelegen. Es traf sich dabei günstig, daß am Flugplatz v. *statilinus*, auch *Catocala puerpera*, mit Köder besonders ergiebig zu erbeuten ist.

Dieser günstige Fangplatz ist das Dörfchen Baltschieder. Es liegt im Rhônental, am Fuß der steil, felsig und heiß aufsteigenden Hänge des Lötschberges, ca. 4 km nord nord westl. von Visp, ca. 20 km direkt westl. von Brig. Etwa 300 m oberhalb des Dorfes, am Felshang läuft die südl. Rampe der Lötschbergbahn um Felszacken, durch Tunnel und über Viadukte. Nach Norden öffnet sich das steile, enge und fast gänzlich unbewohnte Baltschiedertal, das seinen oberen Abschluß in den Südhängen und Gletschern des Bietschhorns findet. (3958 m.)

Am 6. und 7. Sept. 1930 war ich dort. Die Station für Baltschieder ist an der Lötschberglinie: Außerberg, an der Hauptlinie im Rhône-Tal: Visp.

*) erschienen in der E. Z. 44 (1930/31), S. 236, 320.

10 Uhr 22 ab in Bern, Ankunft in Visp gegen 14^h. Das Wetter war prachtvoll, wolkenloser Himmel wölbte sich über dem sehr heißen Rhônental und den von der Sonne z. T. ausgebrannten Hängen nördlich von Baltschieder.

Ueber abgeerntete Gemüse-, Kartoffel- und Maisfelder wanderte ich gen Baltschieder, überschritt die Rhône und langte gegen 15^h im Dörfchen an. Hier gibts nun ein ganz bescheidenes „Pintli“, das im Notfall 1 bis 2 Gäste beherbergen kann, wenn die Wirtsleute sich entschließen sich für eine Nacht in einem gemeinsamen Nachtlager einzurichten. Auf meine höfliche Frage, ob dies möglich sei, erhielt ich eine zustimmende Antwort. Das Miniaturhotel ist sehr primitiv, aber sauber und unerhört billig. Die Verpflegung ist gut und reichlich. Für Einzelgänger ist Baltschieder als Standort zu empfehlen. Für mehrere zusammen dürfte Visp mit seinen vielen Hotels geeigneter sein. Schluß folgt.

Kleine Mitteilungen.

Colias edusa. Am 17. Oktober fing ich 6 Falter, davon 5 ♂♂ und 1 ♀ ab. *helicina*. Es flogen noch mehrere Falter, worunter noch ein ♀ ab. *helicina* oder *helice*. Am 19. Oktober flogen nochmals einige Falter, selbst im Garten am Haus sah ich 2 Falter fliegen. Danach setzte sehr kühles Wetter mit Nachtfrost ein, und es war am 21. Oktober kein Falter mehr zu erblicken. — Gelegentlich einer Reise sah ich am 11. Oktober in der Nähe von Gensingen in Rheinhessen einen Falter über die Straße fliegen. Ferner teilt mir Herr F. Kili an, Stromberg i. Hunsrück, mit, daß dort der Falter z. Zt. recht häufig sei. Demnach wäre also der Falter jetzt im Gebiet der Nahe geflogen. Alle meine Falter sind ganz frisch, also bestimmt hier entwickelte III. Generation. Wo blieb nun aber die II. Gen., von der kein Falter zu erblicken war? Von der I. sah ich ein Exemplar. Es wäre interessant zu hören, ob der Falter auch in anderen Gegenden beobachtet wurde. [Vgl. S. 139, 183, 207! Red.]

Frits Klein, Idar (Nahe).

Colias edusa. Fing 2 frische ♂♂ von *C. edusa* am 1. X. 31, 4^h nachm. am Südhang eines Berges nahe der Nahe, zur selben Stunde am 4. X. ein sehr ruhig fliegendes, auch tadellos frisches ♀. Die ♂♂ flogen anfangs zutal, kamen aber bald wieder; eins setzte sich an einer Rosenhecke, deren gelbe Blätter fast die gleiche Farbe wie die Hflgl. zeigten. [Mimese? Red.] Leyser, Oberstein (Nahe).

Ueber das Auftreten von *Pyr. cardui*, *Col. edusa*, *Pl. gamma* 1931.
 1. Der Massenflug von *Pyr. cardui* begann in hiesiger Gegend ungefähr am 20. V. Am 24. V. beobachtete ich mehrere Falter mitten im Walde auf einem schmalen Wege bei der Eiablage. Vom 10. VII. ab flog die folgende Gen. wieder sehr häufig. Der Falterflug wurde bis gegen Ende Oktober beobachtet. Raupen im Juni und wieder VIII./IX. häufig. — 2. *Colias edusa* wurde sehr vereinzelt von Mitte Juli bis zum 20. Oktober beobachtet; die ab. *helice* wurde von Trautß in einem Stück am 16. X. festgestellt. — 3. *Plusia gamma* L. flog von Mitte Mai bis Ende Oktober überall sehr häufig.

H. Rometsch, Pforzheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Rütimeyer E.

Artikel/Article: [Ueber ein Fangergebnis im Wallis. 253-254](#)